

Zum „Jahr des Glaubens“

22. Der Glaube und das Kreuz Jesu

Für die drei göttlichen Tugenden, Glaube, Hoffnung und Liebe, gibt es die entsprechenden Symbole: Kreuz, Anker und Herz. Was aber hat das Kreuz mit dem Glauben zu tun? Da fallen einem ganz spontan die Worte einer Andacht ein: „Durch dein Leiden und Kreuz hast du die ganze Welt erlöst“. Es stimmt: Jesus hat durch sein Leiden und Kreuz die ganze Welt erlöst. Aber wir tun gut daran, weiter und tiefer zu sehen.

Jesus hat sich als makelloses Opfer am Kreuz dargebracht, um den Vater zu verherrlichen und die Menschen zu erlösen. Aber hätte er dies nicht auch auf andere Weise tun können, als durch Leiden und Kreuz? In der Tat, um die Menschen zu erlösen, war das Kreuz nicht notwendig. Ein einziger Akt der Anbetung hätte genügt, um die Erlösung der Menschen zu bewirken; eine einzige Bitte um Vergebung: „Vater, vergib ihnen!“¹ hätte genügt, um von ihm die Vergebung aller Sünden zu erlangen. Ein einziger Gedanke Gottes hätte genügt, um uns auszulösen aus den Fesseln der Sünde und des ewigen Todes. Das Kreuz ist zur Erlösung der Menschheit nicht notwendig. Aber warum dann doch das Kreuz? Warum das Leiden? Warum hat Gott seinen Sohn in den Tod gegeben? Ist es aus Rache, aus Hass und Zorn? Ist das nicht ein *grausamer* Gott, der seinen eigenen Sohn geißeln und am Kreuz sterben lässt?

Auf diese Fragen gibt es eine Antwort, keine leichte zwar, aber es gibt sie, und sie lautet: Nicht Grausamkeit, nicht Hass, nicht Rache und Zorn haben Gott veranlasst, seinen Sohn in den Tod zu geben. „Jesus ist nicht irgendein Blitzableiter, auf den der Vater seinen Zorn einschlagen lässt“ (H.U.v.Balthasar), sondern *reine Liebe* ist es, die der Vater auf seinen Sohn ausgießt, damit dieser, als Mittler des Heiles, sie auf uns Menschen weiterströmen lasse.

Wenn Gott das Kreuz gewollt hat, wenn der Vater „seinen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat“², dann ist es geschehen, um uns das Geheimnis seiner *Liebe* zu offenbaren. Der Tod Jesu am Kreuz offenbart uns den Sieg der Liebe über all das, was nicht Liebe ist. Um zu offenbaren, dass er uns aus reiner *Liebe* erlöst, musste Gott sich dieses Absoluten, des Todes, „bedienen“, der ja der Bruch der Wesenseinheit des Menschen ist. Weil der Tod das Äußerste und das einzige Absolute für den Menschen ist, deshalb ist es mit diesem Wert des Absoluten, dass die Weisheit Gottes den Tod Jesu als das Zeichen einsetzt, das am fähigsten ist, die Größe seiner Liebe zu offenbaren³.

Es bleibt nun die Frage: Wenn uns Jesus aus Liebe durch das Kreuz von den Sünden erlöst hat, warum hat er uns nicht auch von den *Folgen* der Sünden, von unseren Leiden, erlöst? –

Darüber im nächsten Beitrag.

P. Pius Agreiter OSB

¹ Lk 23,34.

² Röm 8,32.

³ Vgl. M. D. Philippe, *J'ai soif*, S. 76 ff.